RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Familie, Jugend,
Integration und Verbraucherschutz
Herr Jochen Hartloff, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/7856
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
Ministerbuero@mffjiv.rlp.de
www.mffjiv.rlp.de

18.01.2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Neneh Braum neneh.braum@mffjiv.rlp.de	06131 16-5670 06131 16175670

Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz am 12.01.2021
TOP 4 „Tätigkeitsschwerpunkte der Verbraucherzentrale RLP für das Jahr 2021“
Antrag der Fraktionen der SPD
Vorlage 17/7701

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz wurde zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 4 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Christiane Rohleder

Dr. Christiane Rohleder
Staatssekretärin

Anlage

Anlage

Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz am 12.01.2021
TOP 4 „Tätigkeitsschwerpunkte der Verbraucherzentrale RLP für das Jahr 2021“
Antrag der Fraktionen der SPD
Vorlage 17/7701

Sprechvermerk

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

damit die Verbraucherzentrale trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie per Telefon-Hotline, E-Mails, Videoberatung und Web-Seminaren auch weiterhin schnell und gut beraten und ihre Digitalisierung weiter verstärkt vorantreiben kann, wurden die Mittel im Haushalt insbesondere für digitale Ausrichtung der Verbraucherzentrale um 20.000 € erhöht.

Zu den Projekten:

Information von Schülerinnen und Schülern rund um die Mediennutzung:
Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur wenige Informationsveranstaltungen in Schulen und Kitas durchgeführt werden. Daher wurden bereits 2020 Projektmittel flexibel auch für andere digitale Formate verwendet. Diese Flexibilität beim Mitteleinsatz soll 2021 fortgesetzt werden, um auf aktuelle Anforderungen reagieren zu können. Dabei haben Präsenzkurse nach wie vor absoluten Vorrang, wenn sie wieder möglich und unter Hygienegesichtspunkten vertretbar sind.

Im Jahr 2021 sind insgesamt 180 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer oder auch Kita- oder Schulkind-Eltern geplant, u.a. zu Online-Werbung und Online-Spielen, Urheber- und Bildrechten, Social Communitys, Kostenfallen Smartphone & App und Daten- & Account-Sicherheit. Es können auch digitale Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Verbraucherzentrale passt die thematischen Schwerpunkte zudem regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen an.

Digitale Medienbildung:
Auch zur digitalen Medienbildung wird es in 2021 mehr Web-Seminare sowie Telefon- und Videoberatung geben.

Eines der zentralen Digital-Themen für 2021 sind die Gefahren von Cybercrime. Das Ziel ist hier, durch niedrigschwellige Verbraucherinformation die Menschen zu befähigen, sich und ihre Systeme vor den gängigen Risiken, effektiv zu schützen. Denn dass hier eklatanter Nachholbedarf in der Bevölkerung besteht, zeigen u.a. aktuelle Erhebungen wie bspw. das Digitalbarometer des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik.

Hierbei arbeitet die Verbraucherzentrale bereits seit 6 Jahren wirksam und vertrauensvoll mit dem Landeskriminalamt zusammen, z.B. durch gemeinsame öffentliche Veranstaltungen, Präventions-Film-Clips oder spezielle Web-Seminare zu diesem Thema. Diese gemeinsamen Web-Seminare sollen 2021 ausgebaut werden.

Neu eingeführt werden soll eine „Smartphone-Sprechstunde“, die sowohl digital als auch z.B. bei Veranstaltungen oder Informationsständen angeboten werden kann. Hier können sich Verbraucherinnen und Verbraucher von Expertinnen und Experten der Verbraucherzentrale zeigen lassen, wie sie ihre Geräte sicher einstellen können. Hierzu gibt es auch ein eigenes Web-Seminar.

Künstliche Intelligenz:

Ein weiterer Schwerpunkt sind Informationen zur künstlichen Intelligenz. Hierzu ist eine Veranstaltung „KI zum Anfassen“ geplant.

Vorgesehen ist auch eine Aufklärung zu intelligenter Sprachsteuerung bei Siri, Alexa, Cortana, Google und Co. und ein kleinerer Marktcheck hierzu.

Jugendmedienschutz:

Weiterhin wird das Thema Jugendmedienschutz bei Spiele-Apps, TikTok, Twitch und Co. einen Schwerpunkt bilden. Häufig wird hier die Unerfahrenheit von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt, um sie zu teuren Zahlungen zu veranlassen. Hier bergen In-App-Käufe, Werbung und „Suchtpotenzial“ in Spiele-Apps für Kinder und Jugendliche die Gefahr, dass schon jüngste Verbraucherinnen und Verbraucher große Geldbeträge verspielen.

Fakeshops:

Zur Bekämpfung von Fakeshops beabsichtigt die Verbraucherzentrale in Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt auf die Denic[1], die deutsche Vergabestelle für Webseiten, zuzugehen, um die Registrierungen von Webseiten mit deutschen Domains sicherer zu machen.

Weitere Themen für 2021 sind Smart Home, Gewährleistungsrechte für digitale Inhalte und das „Recht auf Reparatur“, Digitaler Nachlass und Daten-Sendedienste wie WeTransfer und Cloud-Dienste, die einem Marktcheck unterzogen werden sollen.

Ich freue mich sehr, dass durch die vielen Bildungs- und Informationsangebote der Verbraucherzentrale Verbraucherinnen und Verbraucher in die Lage versetzt werden, digitale Angebote sicherer zu nutzen, und dass die Verbraucherzentrale für die verschiedensten Zielgruppen passende Angebote entwickelt hat.

[1] Dabei handelt es sich um die zentrale Registrierungsstelle für .de-Domains. Die DENIC ist eine Behörde, die sich um den Betrieb und die Verwaltung aller Internetadressen kümmert, die auf das Kürzel .de enden. "DENIC" steht dabei für "Deutsches Network Information Center".

So können ab diesem Jahr auch die neuen Lehr- und Lernmaterialien eingesetzt werden, die im Projekt „Smart Surfer“, ehemals „Silver Surfer“ für die Generationen 50 plus und 65 plus geschaffen wurden.

Finanzberatung:

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die unabhängige Finanzberatung, die weitgehend auf Video-Chat umgestellt wurde.

Der Trend zu Negativzinsen bzw. Verwahrentgelten bei den Kreditinstituten hat hier zu einer starken Nachfrage geführt. Die Zinslage nutzen vermehrt Anbieter auf dem grauen, also dem unregulierten Kapitalmarkt aus, die mit vermeintlich sicheren Anlageprodukten bei attraktiver Rendite locken.

Umfassende Aufklärung über die hier angebotenen Produkte ist wichtig, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher die damit verbundenen Risiken, wie beispielsweise den Totalverlust des eingesetzten Kapitals, kennen und nicht auf diese Angebote reinfallen.

Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es auch viele Anfragen von Menschen, denen Einnahmen wegbrechen und die daher z.B. Verträge zur Alterssicherung auf den Prüfstand stellen.

Kollektive Rechtsdurchsetzung

Seit dem letzten Doppelhaushalt werden der Verbraucherzentrale auch Mittel für Abmahnungen zur Verfügung gestellt. Hier nimmt die Verbraucherzentrale seit 2020 Cookie-Banner unter die Lupe, da die Cookie-Einstellungen teilweise intransparent sind und es nicht immer einfach ist, die datensparsamste Einstellung zu wählen.

Bereits 2020 konnte die Verbraucherzentrale erreichen, dass die Cookie-Banner von mehreren abgemahnten Webseiten überarbeitet wurden – u.a. bei dem Unternehmen Doodle. Im Jahr 2021 will die Verbraucherzentrale weitere Abmahnungen wegen unzulässigen Cookie-Bannern auf den Weg bringen und verstärkt über den Umgang mit Cookies aufklären.